

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Kleinert (Marburg) und der Fraktion
DIE GRÜNEN
— Drucksache 10/275 —**

Errichtung eines NATO-Waffendepots auf dem Donnerberg bei Gladenbach-Friebertshausen

*Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der
Verteidigung hat mit Schreiben vom 12. August 1983 die Kleine
Anfrage wie folgt beantwortet:*

1. Seit dem Herbst 1981 sind auf dem Donnerberg Bauarbeiten zur Errichtung eines neuen Waffen- und Munitionsdepots im Gange. Werden die Kosten für die Errichtung dieses Depots aus Bundesmitteln bestritten bzw. welchen Anteil der Kosten trägt die Bundesrepublik Deutschland?
2. Über welche Haushaltstitel wurden und werden die Aufwendungen für die Errichtung des Depots abgewickelt?
3. Wie hoch sind die vorgesehenen Gesamtausgaben?
4. Welche finanziellen Mittel sind bereits in den vergangenen Jahren für die Planung des Depots sowie für den Beginn der Bauarbeiten ausgegeben worden? Welche Ausgaben sind für 1983 und später veranschlagt?
5. Das neue Depot soll der Lagerung von Waffen und Munition dienen. Welche Waffen und welche Munition soll dort gelagert werden?
6. Wird das Depot nach seiner Fertigstellung zur Aufnahme von ABC-Waffen geeignet sein?
7. Welche im Zusammenhang mit der Errichtung des Depots stehenden Infrastrukturmaßnahmen sind bereits durchgeführt worden? Welche weiteren Maßnahmen sollen noch durchgeführt werden?
8. In welcher Weise ist für den Schutz der Bewohner der umliegenden Gemeinden im Katastrophen- bzw. im „Konfliktfall“ Sorge getragen? Gibt es entsprechende Katastrophenschutzpläne, und was sehen diese vor?

In Gladenbach-Friebertshausen wird ein NATO-Versorgungslager für Gerät und Munition errichtet. Nutzer wird die Bundeswehr sein.

Die Baukosten betragen rd. 10,6 Millionen DM. Davon werden ca. 5 Millionen DM aus nationalen Haushaltsmitteln (Titel 558 50), die verbleibenden Kosten aus Mitteln der NATO bestritten. Die für 1983 vorgesehenen nationalen Haushaltsmittel belaufen sich auf 1,8 Millionen DM, diejenigen für 1984 auf 783 000 DM. Die Baumaßnahmen, die voraussichtlich Mitte 1984 abgeschlossen werden, sind bis jetzt zu etwa 70 v. H. fertiggestellt.

Die Art der in einer militärischen Anlage lagernden Waffen bzw. Munition unterliegt der Geheimhaltung. Die Bundesregierung hält sich daher auch weiterhin an den Grundsatz, Angaben hierüber nicht zu veröffentlichen.

Durch bauliche Vorkehrungen und ausreichende Schutzabstände zwischen Lager und Wohngebieten wird eine Gefährdung der Bevölkerung ausgeschlossen.